



Gemeinsame Freude über den neuen Bewilligungsbescheid (v.l.): Anna Paluszewski, Manfred Kahl, Bundesfamilienministerin Kristina Schröder, Gabriele Wegerich und Ulrich Weinerth.

Bundesministerin Schröder übergibt weiteren Förderbescheid

Die Wiesbadener Bundestagsabgeordnete und Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder hatte gute Nachrichten für das Mehrgenerationenhaus/Nachbarschaftshaus im Gepäck: Am 16. März überreichte sie den Bewilligungsbescheid über die Fördermittel im Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II für das Jahr 2012. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung neuer Angebote. „Ich freue mich, dass das Nachbarschaftshaus Biebrich auch weiterhin Wiesbadens offizielles Mehrgenerationenhaus ist. Es dient nicht nur als Treffpunkt für Jung und Alt, sondern wird künftig auch Anlaufstelle in Fragen der Pflege, Integration und Ehrenamtsarbeit“, erklärte Schröder anlässlich ihres Besuchs. Sie gratulierte den beiden Projektkoordinatorinnen Gabriele Wegerich und Anna Paluszewski sowie dem Nachbarschaftshaus-Vorsitzenden Manfred Kahl zur bisher so erfolgreich geleisteten Arbeit. Bereits seit 2008 wird das Nachbarschaftshaus vom Bundesfamilienministerium als Mehrgenerationenhaus gefördert. Mit zahlreichen kreativen Ideen habe sich das Haus auch für das neue Programm qualifizieren können.

In den nächsten drei Jahren wird der Bund jährlich 30 000 Euro und die Stadt Wiesbaden 10 000 Euro als Zuschuss überweisen. Die Bundesministerin dankte der Stadt Wiesbaden für ihr Engagement, sich an dieser zusätzlichen Finanzierung zu beteiligen.

„Das Mehrgenerationenhaus ist in Wiesbaden fest verankert“, bestätigte auch Ulrich Weinerth, Vorsitzender des städtischen Sozialausschusses und Beiratsmitglied im Nachbarschaftshaus. „Die künftigen Projekte ergänzen das bestehende Angebot in unserer Stadt. Daher beteiligt sich Wiesbaden an der Finanzierung.“

Nachbarschaftshaus bleibt Mehrgenerationenhaus

Das Mehrgenerationenhaus hält eine Vielzahl von Angeboten für Nutzer jeden Alters und jeder Herkunft bereit. Dazu zählen unter anderem Kinderbetreuungsangebote, eine Kinder-Senioren-Uni, der Großelternservice „Enkel Dich jung“ oder Sprechstunden zum Thema Kind und Familie. Künftig werden außerdem Alltagskompetenzen vermittelt und dabei verstärkt auf den Erfahrungsaustausch zwischen Jung und Alt gesetzt. Außerdem wird der Besuchsdienst ausgebaut, der selbstständiges Leben im Alter erleichtern soll. Pflegende Angehörige werden künftig unterstützt und können sich so nötige Freiräume schaffen. In Kursen, die in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund stattfinden, werden Eltern gestärkt, ihre Kinder schulisch zu unterstützen. Das Angebot zielt besonders auf berufstätige Eltern sowie Alleinerziehende und Eltern mit Migrationshintergrund ab. Weitere Informationen zum Mehrgenerationenhaus in Wiesbaden gibt es im Internet unter www.nachbarschaftshaus-biebrich.de.

(red/fhg)

Der Biebricher Nr. 294

März 2012
INFO

Bundesweit können 450 Mehrgenerationenhäuser am Aktionsprogramm II teilnehmen. Das Bundesfamilienministerium stellt dafür 50 Millionen Euro für die Jahre 2012 bis 2014 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds zur Verfügung.